All I have to give

Harry x Draco, Cedric x Blaise

Von -Aika-

Kapitel 4: Begegnungen I

so.. nach langem Warten is es endlich fertig geworden, hab jetzt auch wieder mehr Zeit zum Schreiben, da die Prüfungen vorbei sind..

dieser Teil handelt hauptsächlich von Cedric und Blaise, der nächste Teil wird sich dann um Harry und Draco drehen^^

also dann viel Spaß beim Lesen und wenn ihr schon mal hier seid, würde ich mich auch über ein Kommi freuen *smile*

Danke an alle bisherigen Kommischreiber!!!

los gehts...

Kapitel 4 ~ Begegnungen I ~

Blaise Zabini, seines Zeichens bester Freund Draco Malfoys und zweit begehrtester Junggeselle Slytherins, durfte sich zum bestimmt hundertsten Mal das Gernerve von Pansy Parkinson, allgemeiner Quälgeist Slytherins, anhören.

Nachdem Draco ihr wieder einmal eine Abfuhr erteilt hatte mit ihr zum Ball zu gehen, welches er vollkommen befürwortete, musste diese sich ausgerechnet an ihn wenden. Er hatte schon genug Probleme, die er mit sich rumschleppte, da konnte er keine Pansy gebrauchen. Doch das störte diese herzlich wenig. Besitzergreifend klammerte sie sich an ihn. Wenn sie schon nicht Draco haben konnte, war er fällig oder wie dachte sie sich das? Da ahnte man nichts böses, dachte der Tag würde schön werden und dann so etwas. Womit hatte er dieses Schicksal nur verdient? Bei Merlin, reichte es nicht, dass Pansy ihn dauernd von Draco zutextete? Jetzt wollte sie ihn auch noch zu diesem blöden Ball schleifen. Aber da hatte sie die Rechnung ohne den großen einzigartigen gut aussehenden Blaise Zabini gemacht.

"Blaise-Hasi.. büdde büdde.. geh mit mir zu dem Ball.." versuchte die Slytherin zuckersüß zu lächeln. Blaise hingegen widerstand bei diesem Lächeln den Drang sich das nächste Klo zu suchen und sich seinem Inneren zu entledigen.

Warum nur hatte er Draco den Gefallen getan, Pansy von ihm abzulenken? Diese fasste das natürlich falsch auf und dachte somit doch glatt er wäre in sie verliebt. Welch grauenhafter Gedanke. Er konnte auch nichts dafür, dass sich die Frauen reihenweise in ihn verliebten, zwar nicht so extrem wie bei Draco, dennoch hatte auch

er seine Vorzüge.

"Pansy, würdest du jetzt bitte meinen Arm los lassen? Wie oft soll ich dir noch sagen, dass du nicht mein Typ bist, dir fehlt da das Gewisse etwas." bemerkte er und versuchte sich von ihr los zu reißen.

"Aber Blaisi.. du brauchst doch deine Gefühle nicht zu verstecken." kicherte sie vergnügt.

"heh?"

"ich weiß doch das du mich auch liebst.." quiekte sie verliebt und versuchte sich vorzubeugen um ihn küssen zu können.

Halt! Nein! Wo war er jetzt schon wieder rein geraten? Er bekam es allmählich mit der Angst zu tun als sich die Lippen der Slytherin näherten. Panisch sah er sich um. Sie standen mitten in einem Gang in der Nähe der großen Halle und zu seinem Glück oder viel mehr Pech war dieser gerade jetzt leer. Er schickte kleine Stoßgebete zur Decke in der Hoffnung irgendjemand würde ihn aus dieser brenzlichen Situation retten. Leider half hierbei beten auch nicht sonderlich.

"PANSY.." schrie er. "hör endlich auf damit.. das grenzt ja geradezu an Körperbelästigung.. damit du es weißt.. ich stehe nicht auf dich.. ICH..BIN..S-C-H-W-U-L."

Erst jetzt schien die Slytherin aus einer Art Starre zu fallen und wie bestellt hörte er Schritte die sich ihnen langsam näherten.

Pansy sah in diesem Augenblick aus als wüsste sie nicht ob sie lachen oder weinen sollte, entschied sich schließlich aber für ersteres.

"wie?.. du und schwul?.. so richtig.. ich meine so.. eh.." die Dunkelhaarige war nun sichtlich verwirrt.

"Schwul eben.. falls du es nicht verstehst.. ich bevorzuge Männer.. willst du jetzt auch noch eine fachliche Erklärung haben?" fragte er entnervt.

In diesem Augenblick sah er wie ein gewisser Hufflepuff an ihnen vorbei schritt und sein Herz einen kleinen Hüpfen machte.

Ein kleines Lächeln war auf dem Gesicht von Diggory zu sehen.

"Hey.." grüßte er freundlich.

"ich habe Schreie gehört.. alles in Ordnung?" fragte er besorgt.

"Nichts ist in Ordnung.." wurde die traute Zweisamkeit von Pansy unterbrochen.

"Ich muss zugeben deine Geschichte ist wirklich gut..", ihre Augen wurden zu Schlitzeln. "..Aber ich glaube dir nicht, Draco hat mir schon einmal das Gleiche weiß machen wollen.. zweimal kaufe ich so was nicht ab", zischte sie und trat wieder näher auf den Blauhaarigen zu.

Blaise schluckte. Diese Frau brachte ihn irgendwann noch einmal ins Grab. Wieso war sie so stur?

"Willst du jetzt auch noch Beweise haben oder was? Mir doch egal ob du es glaubst oder nicht, ist letztendlich meine Sache."

"..Dann ist das ganze wohl doch nur eine Ausrede..", bohrte sich ihr Blick in seine Augen.

Jetzt wusste Blaise definitiv warum Pansy in Slytherin gelandet war.

Blaise packte sich innerlich an den Kopf. Wie blöd konnte dieses Weib denn sein? Letztendlich konnte er ihre Aussage auch nicht einfach auf sich sitzen lassen.

Cedric stand noch immer an seinem Platz und warf Blaise bemitleidende Blicke zu.

Er wusste nicht wie der Hufflepuff darauf reagieren würde, aber einen Versuch war es Wert.

"Na schön, wie du willst.." blickte er das Mädchen kühl an.

Langsam schritt er auf den Dunkelhaarigen zu, blickte diesem tief in die Augen und zog ihn ohne Vorwarnung in eine feste Umarmung.

"Bitte Spiel einfach mit", flüsterte er Cedric zu und fing an den anderen leicht über den Rücken zu streichen.

Cedric, etwas erschrocken über den plötzlichen Überfall, wehrte sich nicht. "..Du musst ja wirklich verzweifelt sein, mein Lieber..", hauchte er zurück und ließ es sich nicht nehmen den ungefähr gleich großen jungen Mann durch die Haare zu streicheln. "Tut mir leid, du kennst dieses Weib und ihre Sturheit nicht", hörte man den Slytherin seufzen.

Cedric musste sich einen kleinen Lacher verkneifen.

"Willst du mir jetzt weiß machen, dass du mit Diggory liiert bist?" wurden sie zum zweiten Mal unterbrochen.

"Das glaubst du doch selbst nicht."

Pansy hatte mittlerweile ihre Arme verschränkt und sah gelangweilt aus.

"Diese Vorstellung ist miserabel! Das könnte selbst Draco besser!"

Cedric, noch immer in den Armen Blaises, drehte sich grinsend zu der jungen Slytherindame um. Irgendwie gefiel ihm die Situation.

"Vielleicht ziehen wir es auch vor unsere Wiedersehensfreude in Zweisamkeit zu genießen", spielte er ihr Spiel mit und brachte das Mädchen somit noch mehr auf die Palme.

"Ach Schatz, jetzt weiß sie es.. da brauchen wir uns auch nicht mehr verstecken.." setzte Blaise noch einen drauf und kam dem Gesicht von Cedric unheimlich nah.

Blaise dachte schon Cedric würde jetzt einen Rückzieher machen, sich versuchen aus dieser Situation herauszureden, immerhin hatte er ihn einfach hier mit rein gezogen. Stattdessen überraschte er ihn, indem er sich seinem Gesicht ein weiteres Stück näherte und seine Lippen sachte auf die des Blauhaarigen legte.

Sekunden vergingen, Blaise konnte nicht mehr klar denken, viel zu verwirrt war er über die Spontaneität des Hufflepuffs.

Er spürte wie bei dieser zarten Berührung kleine Stromschüsse durch seinen Körper zuckten. Ein leichtes Kribbeln breitete sich in seinem Bauch aus. Langsam registrierte er, was hier eigentlich Geschehen war. Er konnte sein Glück kaum fassen. Jegliche Art von Unbehagen und Angstgefühlen, welche Pansy vorher in ihm ausgelöst hatte, war nun verschwunden. Seine Gedanken waren leer. Er vernahm nur noch die Sanftheit und Zärtlichkeit dieser unheimlich weichen Lippen. Alles andere war vorerst vergessen, was zählte war das Hier und Jetzt, dieser Moment, welcher eigentlich nur aus einem Schein heraus entstanden war. Darüber konnte er später nachdenken.

Er schloss seine Augen.

Vorsichtig begann er den Kuss zu erwidern und vertiefte seine Umarmung. Er spürte zwei Hände die sich seinen Weg nach oben bannten und anfangen durch seine Haare zu wuscheln.

Der Kuss, anfangs scheu und zurückhaltend, wurde immer zärtlicher und leidenschaftlicher. Fast verlor er sich in diesem Gefühl als er von einem Schrei aus seiner Welt herausgerissen wurde.

"Mädchen, du solltest aufhören anderen deinen Willen aufzudrängen.. und besonders bei MEINEM Freund." Dabei drückte er den anderen ein weiteres Stück näher an sich und gab dem ungefähr gleich großen einen kleinen Kuss auf die Wange.

Blaise schloss genießerisch die Augen und lehnte sich weiter an den anderen. Zu schön war dieses Gefühl, als dass er es so schnell verlieren wollte.

Die Slytherin erholte sich langsam von ihrem Schock, auch wenn ihr dieses Bild der beiden einen weiteren Rückschlag verpasste. Die eben noch weit erstarrten Augen hatten sich umgewandelt. Finster und kochend vor Wut bildeten sich ihre Augen zu schlitzten, die Draco hätten Konkurrenz machen können.

"Du.. du elender Hufflepuff.." ihr Blick war gen Cedric gerichtet.

"Du bist schuld an diesem Desaster.. wärest du nicht gewesen, wäre das alles niemals passiert.." wurde sie hysterisch und keifte den Hufflepuff an.

"Ich lass mir von dir doch nicht meinen ganzen Plan versauen.. das wirst du bitter büßen.." zischte sie jetzt bedrohlich.

"Parkinson, du willst mir doch nicht etwa drohen?" verzog er eine Augenbraue.

"Sei dir gewiss, ich bin Vertrauensschüler und zögere nicht davor dir Strafarbeiten zu geben oder sogar Punkte abzuziehen", konterte er.

Die Slytherin wollte dem noch etwas entgegensetzen, überlegte es sich im nächsten Moment aber.

"Pah, macht doch was ihr wollt.." Die Nase hochgezogen, drehte sie sich um.

"Wenn er nicht weiß, was er an mir hat, gehe ich eben zu Draciiii..." konnte man sie noch von weitem quietschen hören als sie längst außer Sichtweite war.

Blaise und Cedric standen noch immer, sich im Arm haltend, in einem der Gänge.

"Ähm.. ich denke, ich bin sie erst einmal los, der arme Draco tut mir jetzt schon leid." Erleichtert löste sich der Slytherin aus der Umarmung, auch wenn er gerne noch etwas in den Armen des anderen verweilt hätte. Dieses wäre aber seiner Meinung nach zu auffällig gewesen. Die ganze Situation war schon auffällig genug. Es hätte schließlich einfachere Wege geben können, dieses Weibsbild los zu werden. Er musste gleich zur drastischsten Maßnahme greifen. Manchmal war er einfach zu spontan. Erst handeln, dann denken lautete seine Devise.

"Danke für deine Hilfe.. ich hoffe du bekommst jetzt keinen Ärger von deiner Freundin. Wie ich Pansy kenne, wird sie eben Erlebtes überall rum erzählen..", stöhnte er.

Cedric lächelte verschmitzt.

"so lange sie nicht mit einem Messer auf mich losgeht und mich im Schlaf überfällt ist das schon in Ordnung. Und wie ich sehe, hat es sich auf jeden Fall gelohnt dir geholfen zu haben.. hab zur Zeit auch keine Freundin, die sich aufregen könnte", erklärte er - geschweige denn wollte er auch gar keine Freundin mehr.

Dass Blaise Augen bei letzterer Erwähnung aufleuchteten, fiel dem anderen nicht auf. Er musste sich arg zusammen reißen, nicht aus der Haut zu fahren, denn diese

Begegnung hier hinterließ Spuren. Sicher hätte er nicht bei jedem X-beliebigen Typen so gehandelt, Blaise war da die große Ausnahme. Er konnte es nicht abstreiten, dass er den anderen mochte, mehr als vielleicht gut für ihn war. Denn es stand außer Frage, dass Blaise ein Machotyp war. Es kursierten schon die seltsamsten Gerüchte um ihn herum, ob wahr oder nicht wahr wurde bisher nie geklärt.

"Trotzdem danke.. das war schließlich nicht selbstverständlich.. ein anderer hätte mir womöglich seine Faust ins Gesicht geschlagen..", lachte er. Blaise freute sich innerlich, dass dieses Gespräch so positiv verlief und Cedric nicht auf die Idee kam unangenehme Fragen zu stellen. Irgendwie hatte Pansy auch was Gutes an sich. Sie hatte ihn dazu verholpen seinen Mut zusammen zu fassen und endlich einen Schritt auf Cedric zuzugehen. Die ganzen letzten Wochen hatte er damit verbracht Cedric aus der Ferne zu beobachten, schlich sich manchmal heimlich fort um den anderen sehen zu können. Bisher war er unentdeckt geblieben. Sein Drang dem anderen Nahe zu sein wuchs mit der Zeit immer stärker an, nur verließ ihn der Mut dabei. Endlich war der Punkt angelangt, denn er sich sehnlichst herbei gewünscht hatte. Cedric stand vor ihm, in voller Größe. Es war kein Traum mehr.

"Na ja.. weißt du, ich bin kein Mensch der handgreiflich wird.. außerdem tatest du mir echt leid.. dieses Mädchen war ziemlich lästig..... undder Kuss... war wirklich gut..", fügte er hinzu und wurde leicht rot als er auf den Kuss zu sprechen kam. Verdammt, jetzt hatte er es doch ausgesprochen! Blaise würde sich wahrscheinlich noch lustig machen, weil er schon wieder mehr hineininterpretierte als eigentlich der Fall war. Er wusste doch, dass er so nicht weit kam. Am besten er vergaß diese Angelegenheit ganz schnell.

Überrascht sah Blaise ihn an. Bildete er sich das ein oder war ein Rotschimmer auf dem Gesicht des anderen zu sehen.

Merlin, war das niedlich!

Vielleicht war der andere doch nicht so ganz abgeneigt von ihm, Hoffnung konnte weiterhin bestehen. Es half alles nichts, er wusste in die Offensive gehen und es herausfinden.

"Du glaubst gar nicht wie nervig sie sein kann. Normalerweise steht Draco immer auf ihrem Programm, aber heute stand ich irgendwie auf der Zielscheibe.. na ja seid Draco ihr das mit dem schwul erklärt hat, hat sie ihn etwas in Ruhe gelassen zum Entsetzen meiner."

Er schwieg.

Schüchtern blickte er den anderen an. "Ich fand den Kuss auch...schön..", lächelte er.

Cedric schluckte. Er war an einem Punkt angelangt, wo er am Liebsten flüchten wollte. Sein Herz versuchte gerade krampfhaft einen Kampf gegen seinem Verstand zu gewinnen und er fürchtete, dass es mehr und mehr am gewinnen war. Er spürte wie es raste. Jede Geste und Mimik Blaises gab ihm einen weiteren Anstoß. Der Slytherin machte ihn verrückt damit. Wusste Blaise, was für eine Wirkung er auf ihn hatte? Warum tat der andere ihm das an? Warum nur konnte er gegen seine Gefühle nicht ankämpfen? Er hätte niemals für möglich gehalten, dass gerade ihm so etwas passieren konnte.

Letztendlich musste er sich aber eingestehen, dass es mehr und mehr darauf hinaus lief, dass er sich verliebt hatte.

Er musste wieder einmal an das Gespräch mit Harry zurück denken, als dieser ihm seine Gefühle zu Malfoy gestand, wie er ihm predigte, sich mit dem anderen auszusprechen, aber auch als der Name auf Blaise fiel. Harry war damals unbewusst in ein Fettnäpfchen getreten, nur konnte er ihm dieses nicht erklären.

* Flashback *

Cedric hatte einen anstrengenden Tag hinter sich. Der Unterricht tagsüber war so chaotisch gewesen, sie hatten jede Menge Hausaufgaben aufbekommen, worüber sich der Musterschüler sonst nie beklagte und am späten Nachmittag war ein Testspiel gegen die Slytherins im Quidditsch angesetzt geworden. Nur knapp hatten sie dieses Spiel verloren, da Malfoy den goldenen Schnatz als erster gefangen hatte. Alle anderen waren schon fertig umgezogen und zum Schloss hinauf, als er völlig erledigt die Kabine betrat. Als Kaptain hatte er das Feld aufgeräumt und die Bälle ordnungsgemäß zurück gebracht. Er wollte schnell noch eine Dusche nehmen und anschließend ins Bett gehen. Eigentlich dachte er, er wäre allein, musste aber feststellen dass dem nicht so war. Ahnungslos ging er, wie Gott ihn schuf, Richtung Dusche. Es wunderte ihn, dass er noch Wasser fließen hören konnte, da er sich zum Schluss ziemlich viel Zeit gelassen hatte.

Unbeirrt trat er in einen Wolkendunst ein. Seine Sicht wurde immer geringer. Etwas orientierungslos stieß er mit jemandem zusammen. Zwei etwa gleichgroße heiße Körper prallten gegeneinander. Kleine elektrische Stromschüsse zuckten durch seinen Körper. Wer konnte das sein? Seine Sicht war schon so behindert, er konnte nicht wirklich erkennen, wer diese mysteriöse Person war, dass er seinen Kopf nach unten richtete.

Wie fatal!

Deutlich glitt sein Blick auf einen bestimmten Punkt am Körper des anderen. Es war ihm peinlich, dass er die ganze Zeit die Männlichkeit des anderen anstarrte und zum Glück bekam dieser es nicht mit, ansonsten würde er noch röter werden als er es eh schon war. Als er sich endlich gefasst hatte, stieß er sich von dem anderen ab.

"Tschuldigung..", murmelte er und sah wie der andere mit einem "ist ja nichts passiert.." die Dusche verließ.

Als die Tür geöffnet wurde, konnte er auch endlich erkennen, wer sich hinter dieser Person verbarg. Diese Person mit dem doch sehr interessanten Körper und absolut knackigsten Hintern war niemand anderes als BLAISE ZABINI!!!

Cedric stand noch eine Weile völlig erstarrt unter der Dusche, Minuten verstrichen ehe er zu registrieren schien, dass er wieder allein war.

* Flashback End*

Cedric hatte niemals ein Wort über diese seltsame Begegnung verlauten lassen, doch es war der Auslöser, dass er anfang Blaise Zabini mit anderen Augen zu betrachten. Da Blaise ebenfalls nie darüber redete und ihn nie darauf ansprach, war es schnell vergessen. Doch wann immer er den Slytherin sah, führten seine Gedanken zu dieser Szene zurück.

"Hast du heute Abend schon was vor", wurde der Hufflepuff aus seinen Gedanken gerissen.

"Wie.. ähm?"

"Na ja.. ich dachte, nach allem wäre es einmal eine gute Gelegenheit sich besser kennen zu lernen.. außerdem muss ich Pansy gegenüber glaubhaft bleiben", grinste er verschmitzt.

Cedric wusste nicht recht wie er darauf reagieren sollte. Es roch ja förmlich nach einem Date. Er erinnerte sich schon gar nicht mehr daran, wann er das letzte Mal zu so einer Verabredung zugestimmt hatte. Eigentlich wollte er lieber einen Rückzieher machen, sich nicht die Blamage geben, falls er doch nur enttäuscht werden würde. Dem unwiderstehlich charmantem Lächeln seines gegenüber konnte er dann aber noch nicht widerstehen.

"Tja.. vielleicht magst du mitkommen.. in Ravenclaw findet heute Abend eine Grundlosparty statt..und wie es heißt, sollen dort die besten Feiern stattfinden, ist auch Hausübergreifend." schlug er zu einer Verabredung vor. Zu einem richtigen Date konnte er sich doch nicht durchringen, aber der Anfang mit dieser Party war schon einmal gelegt. Und vielleicht würde sich später mehr daraus ergeben. Man durfte gespannt sein.

Blaise lächelte glücklich wie ein kleines Schulkind, das gerade seinen ersten Zauber fehlerfrei hinbekommen hatte.

"Auch wenn Slytherins meist sehr unerwünscht sind.. ich komme gerne mit", nahm er die Einladung an.

Sie machten noch eine Uhrzeit aus, wann sie sich dort treffen wollten und verschwanden beide in eine jeweils andere Richtung.

Die zwei Gestalten, die sie die ganze Zeit beobachtet hatten, nahmen sie gar nicht erst wahr.